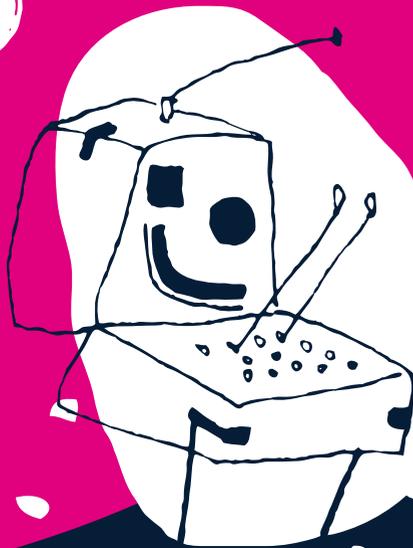


Gudrun Scholz

# ENRICO, LORD YO & CO

Designgeschichten für  
Kinder und Erwachsene



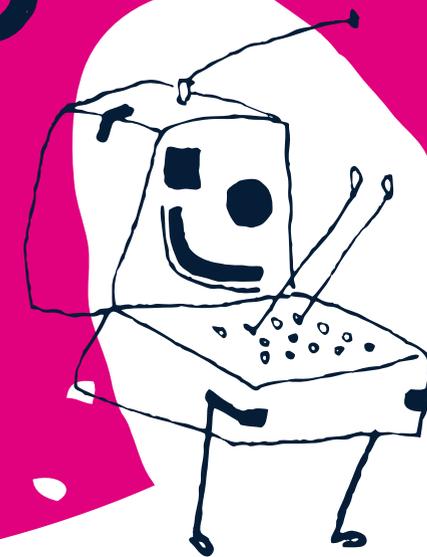
DUMMY · DUMMY · DUMMY · DUMMY

Illustriert von Kai Gläser und Laura Drechsler

Gudrun Scholz

# ENRICO, LORD YO & CO

Designgeschichten für  
Kinder und Erwachsene



Illustriert von Kai Gläser und Laura Drechsler

 für Borek und Wilhelmine



Texte: © 2013 Gudrun Scholz, Berlin

Illustrationen: © 2013 Kai Gläser & Laura Drechsler, Kalagrafik

Druck und Bindung: xxx xxxx xxx

Alle Rechte vorbehalten

# INHALT



Die Leuchte Nomo hat einen Hut	6
Die Vase und die Gläser gehen wieder ins Kino	16
Zwei Plastikflaschen und der kleine Flaschengeist	24
Drei Kaffeekannen im Museum	34
Die Teekanne Drop wird verwechselt	46
Messer, Gabel, Löffel, Licht	54
Sie fliegen nach Indien	64
Das grosse Geburtstagsfest der Radios	72
Die Armbanduhr Tambour Feh fliegt nach New York	80
Die Brosche und der Ring feiern auf der Burg	90
Produkte, Designer und Firmen	100

# DIE VASE UND DIE GLÄSER GEHEN WIEDER INS KINO



Donnerstags gehen die vier immer ins Kino. Das Besondere an diesem Kino ist, dass in den Filmen nur Gegenstände mitspielen und keine Menschen. Ausserdem gehen in dieses Kino nur Gegenstände. Wir Menschen müssen draussen bleiben. Das haben sich die Gegenstände so gewünscht.



Halle, die Blumenvase, hat ein grosses Auto und holt die drei ab. Das Wasserglas Artemis, das auch Limonade oder Apfelsaft oder Milch trinkt. Das Bierglas, das die Menschen manchmal auch für Wasser benutzen. Das mag es nicht so gern. Und das Weinglas Enrico. Auch das mag Wasser nicht so gern, sondern lieber Wein. Und weil Halle heute etwas spät dran ist, tritt sie vor dem Haus, in dem die drei Trinkgläser wohnen, kurz und scharf auf die Bremse. Die Reifen quietschen. Halle steigt erst gar nicht aus. Dafür drückt sie auf die Hupe 1, 2, 3, 4, 5 lange Sekunden. Die drei Trinkgläser verabschieden sich schnell von der Familie. Sie ahnen, wer da wieder so viel Krach macht.

Wenn die Gläser ins Kino gehen, brauchen sie sich nicht extra anzuziehen. Sie haben auch gar keine Kleider und Strümpfe. Doch manchmal ist es auch den Gläsern im Winter zu kalt. Sie müssen sich auch nicht kämmen oder die Zähne putzen. Nur eins müssen sie oft, baden oder, das geht auch, duschen. Und beides mögen sie gern. Dann werden sie wieder richtig durchsichtig.

Die drei umarmen Halle und ihr Auto wie immer stürmisch. Halle treibt zur Eile. Und da klirrt es. Sie wollen wieder alle auf einmal ins Auto einsteigen. Doch wenn sich die Gläser nur leicht anstossen, macht ihnen das nichts. Halle ist eine rasante Fahrerin. Und weil es jetzt noch später ist, fährt sie noch rasanter los. Und wieder klirrt es. Und schon in der zweiten Kurve spritzt ihnen Limonade ins Gesicht, die eins der Kinder vor-

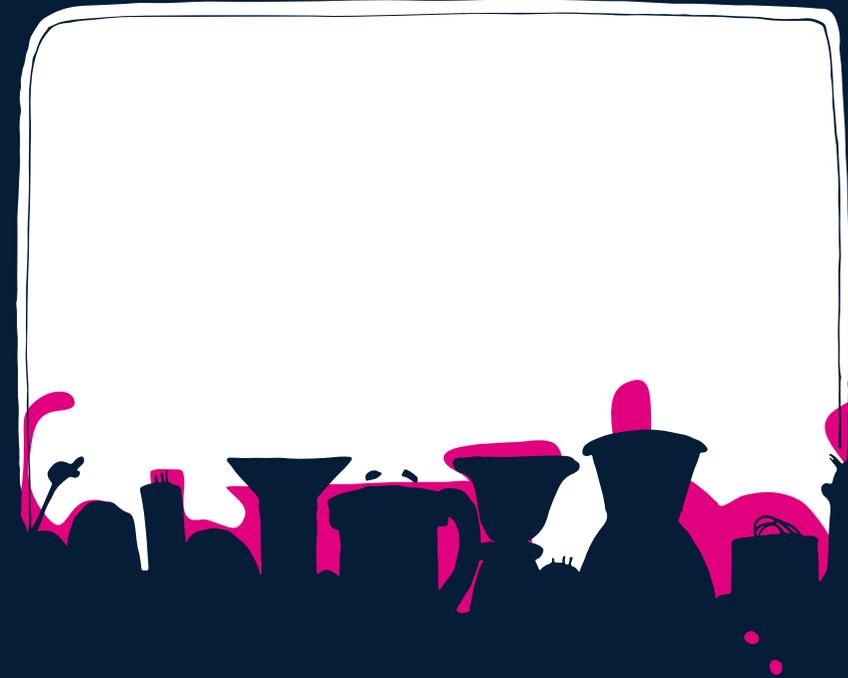
hin zum Abendessen getrunken hat. Artemis, das Wasserglas, hat ihn einfach vergessen. Bevor die Gläser sonst ins Auto steigen, leeren sie erst einmal ihre Bäuche. Aber dieses Mal war dazu keine Zeit. Alle lachen, es ist ja Sommer und schön warm. Nachher, im Kino, wird es nur ein bisschen klebrig werden. Allerdings mögen die Gläser auch im Sommer etwas gar nicht, zu viel Sonne.

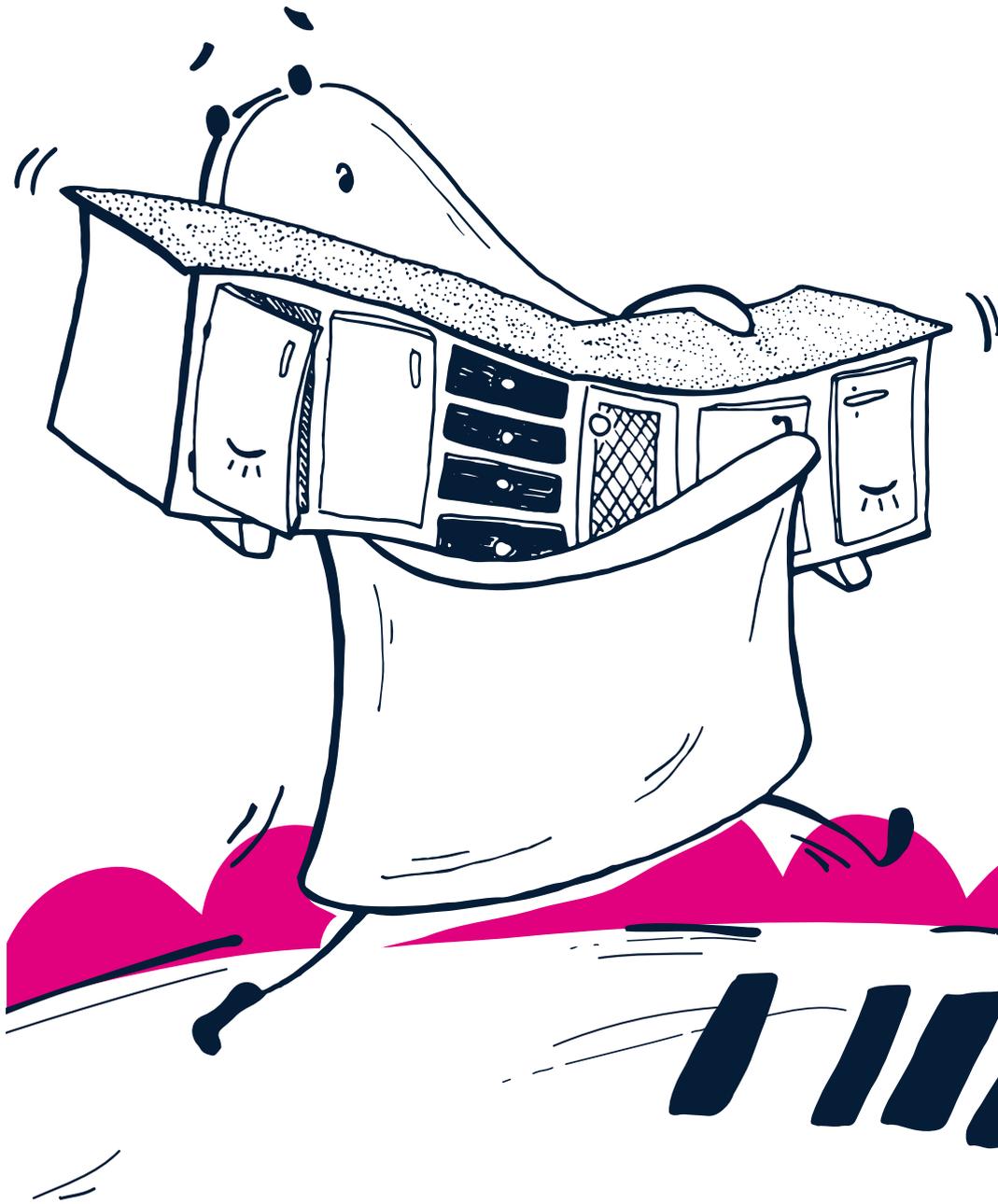
Die Blumenvase Halle kauft an der Kasse beim Taschenrechner schnell für alle die Karten. Das Kino hat nur Stehplätze. Aber das ist genau das Richtige. Die Gläser stehen nämlich immer, selbst nachts, wie die Elefanten. Der französische Film, den sie sich ansehen, hat schon angefangen. Vorsichtig schleichen sie sich auf ihre Plätze.

Die vier Gläser sind von Lord Yo, dem französischen Sessel, begeistert. Er spielt einen Kommissar. Und rettet ein junges Buffet aus dem brennenden Gartenhaus. Halle ist zu Tränen gerührt. Die Trinkgläser toben auf ihren Plätzen. Lord Yo ist der neue Star im Kinosaal. Doch plötzlich fangen die ersten an zu husten. Dicke Rauchschwaden ziehen



# KINO





## BREM - SEN



durch die Reihen. Wie konnte der Rauch aus dem brennenden Gartenhaus in den Kinosaal gelangen? Der Film muss schnellstens abgebrochen werden. Schade, jetzt können die vier die Geschichte nicht zu Ende sehen.

Und was sollen wir jetzt machen, überlegt Halle, wieder hinterm Steuerrad. Fahr einfach los, drängeln die anderen. Doch schon nach zehn Sekunden schreit Enrico auf. Halle, Brem - sen. Halle, ganz in Gedanken, hätte sie beinahe erwischt. Sie trauen ihren Augen nicht. Vor ihnen rennt Lord Yo, der französische Sessel aus dem Film, über den Fussgängerweg, jetzt schon etwas zerzaust. Wieder wollen sich alle auf einmal aus dem Auto drängeln.

Enrico schafft es, wie so oft, als erster. Sie will Lord Yo dazu gratulieren, dass er das junge Buffet im Film gerettet hat. Enrico macht dies mit grosser Geste. Das kann er besonders gut.

Alle vier wollen von Lord Yo natürlich wissen, was er hier auf der Strasse macht. Er gehört doch in den französischen Film. Stellt Euch vor, erklärt Lord Yo, plötzlich standen wir alle im Kinosaal, vor mir das Buffet, auch völlig erschöpft vom Feuer im Gartenhaus.

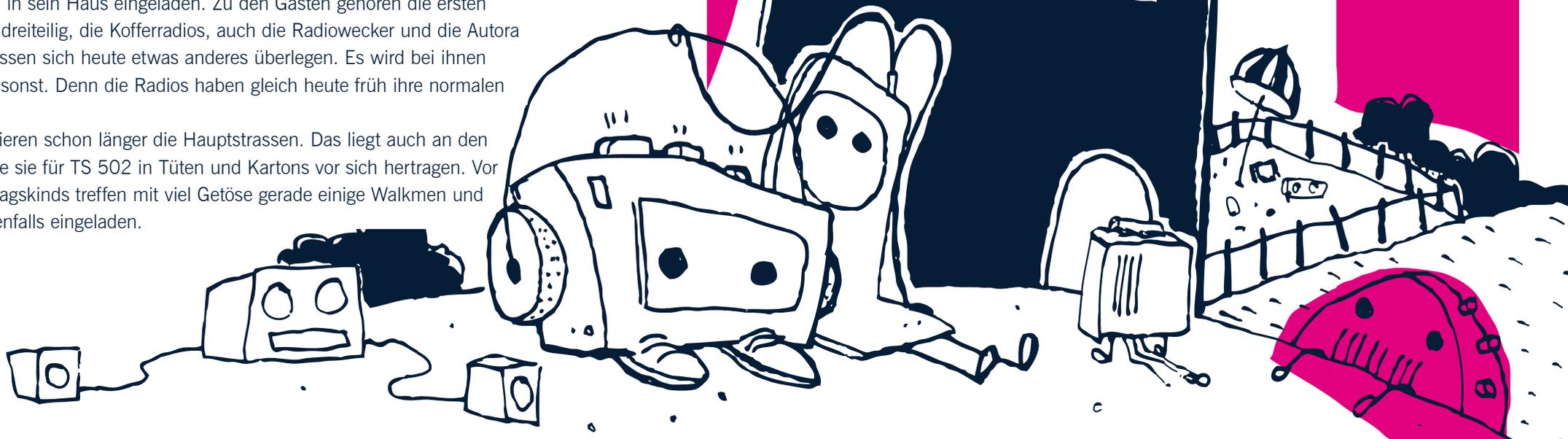


# DAS GROSSE GEBURTSTAGS- FEST DER RADIOS



Heute feiert das Radio TS 502 sein grosses Geburtstagsfest. Und dazu hat er viele Freunde und Euch auch in sein Haus eingeladen. Zu den Gästen gehören die ersten Radios, sie waren noch dreiteilig, die Kofferradios, auch die Radiowecker und die Autoradios. Die Menschen müssen sich heute etwas anderes überlegen. Es wird bei ihnen etwas leiser werden als sonst. Denn die Radios haben gleich heute früh ihre normalen Kanäle ausgeschaltet.

Viele Radios blockieren schon länger die Hauptstrassen. Das liegt auch an den grossen Geschenken, die sie für TS 502 in Tüten und Kartons vor sich hertragen. Vor dem Haus des Geburtstagskinds treffen mit viel Getöse gerade einige Walkmen und Y-Pods ein. Sie sind ebenfalls eingeladen.

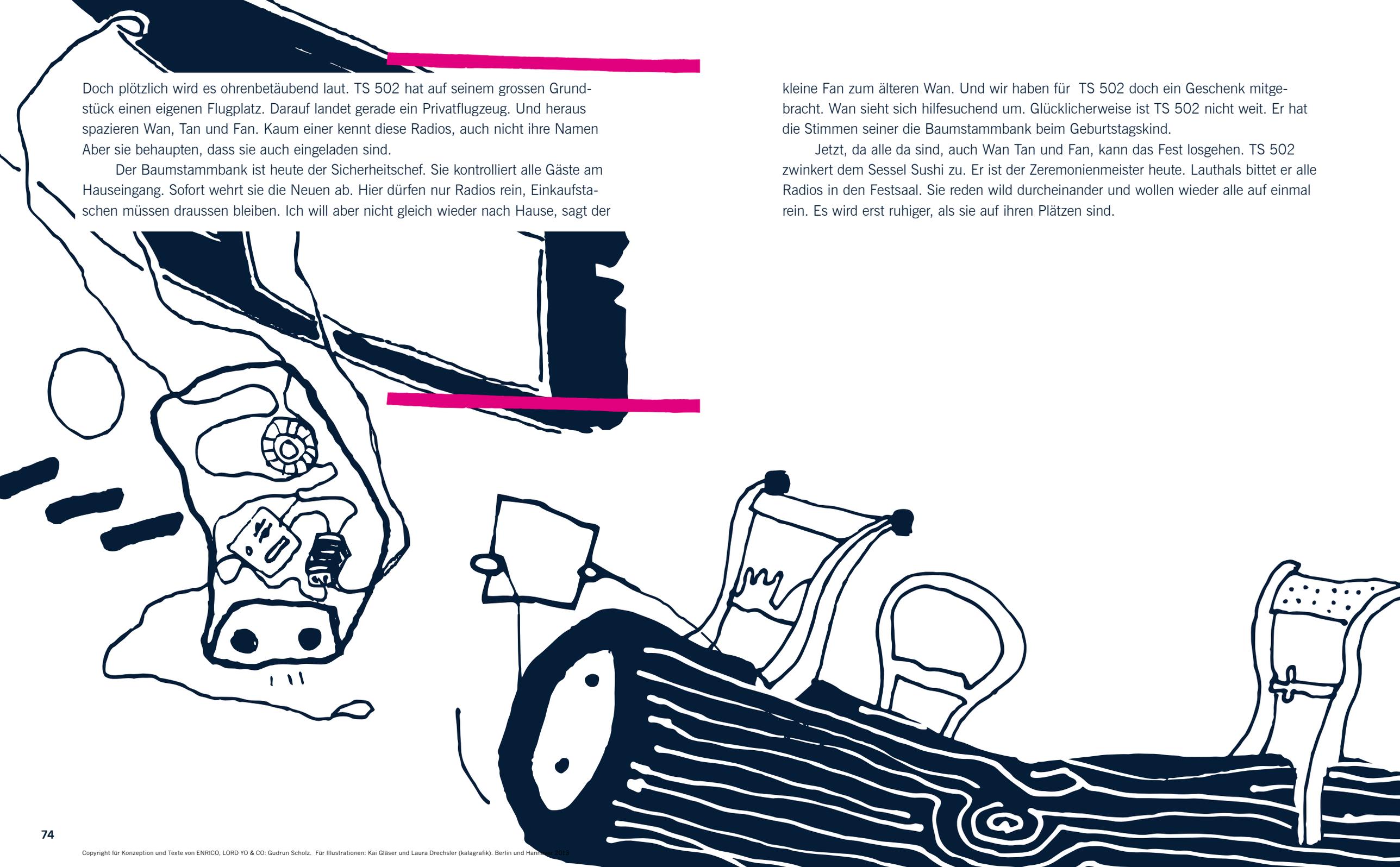


Doch plötzlich wird es ohrenbetäubend laut. TS 502 hat auf seinem grossen Grundstück einen eigenen Flugplatz. Darauf landet gerade ein Privatflugzeug. Und heraus spazieren Wan, Tan und Fan. Kaum einer kennt diese Radios, auch nicht ihre Namen. Aber sie behaupten, dass sie auch eingeladen sind.

Der Baumstammbank ist heute der Sicherheitschef. Sie kontrolliert alle Gäste am Hauseingang. Sofort wehrt sie die Neuen ab. Hier dürfen nur Radios rein, Einkaufstaschen müssen draussen bleiben. Ich will aber nicht gleich wieder nach Hause, sagt der

kleine Fan zum älteren Wan. Und wir haben für TS 502 doch ein Geschenk mitgebracht. Wan sieht sich hilfeschend um. Glücklicherweise ist TS 502 nicht weit. Er hat die Stimmen seiner die Baumstammbank beim Geburtstagskind.

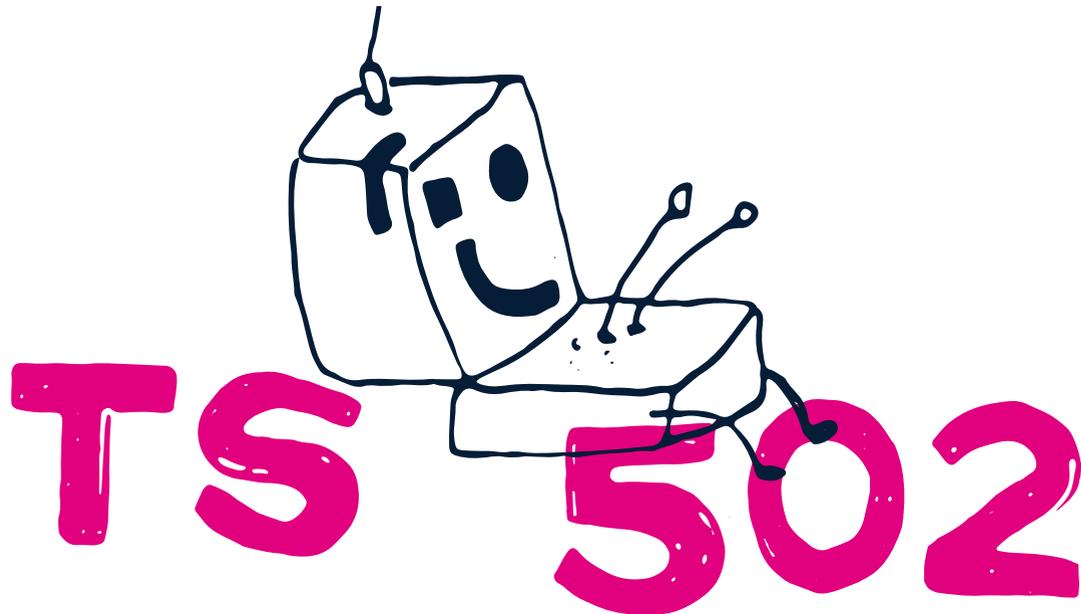
Jetzt, da alle da sind, auch Wan Tan und Fan, kann das Fest losgehen. TS 502 zwinkert dem Sessel Sushi zu. Er ist der Zeremonienmeister heute. Lauthals bittet er alle Radios in den Festsaal. Sie reden wild durcheinander und wollen wieder alle auf einmal rein. Es wird erst ruhiger, als sie auf ihren Plätzen sind.



Und da fliegt die Flügeltür auf. Herein spaziert eine lange Reihe von Festplatten. Sie tragen Berge von dicken und dünnen, grossen und kleinen, bunten und durchsichtigen, gestreiften und karierten Wellen herein. Sushi wusste, das mögen die Radios am liebsten. Er hat sie vorgestern geordert.

Lachend schlagen sie sich damit die Bäuche voll. Sie werfen die Wellen in die Luft, fangen sie wieder auf, kreuzen sie mit denen ihrer Nachbarn. Oder sie flechten zu dritt, zu viert die verschiedensten Muster. Und dabei entstehen an den Tischen neue Melodien. Es entstehen sogar neue Wörter und neue Sprachen, die kein Mensch verstehen würde.

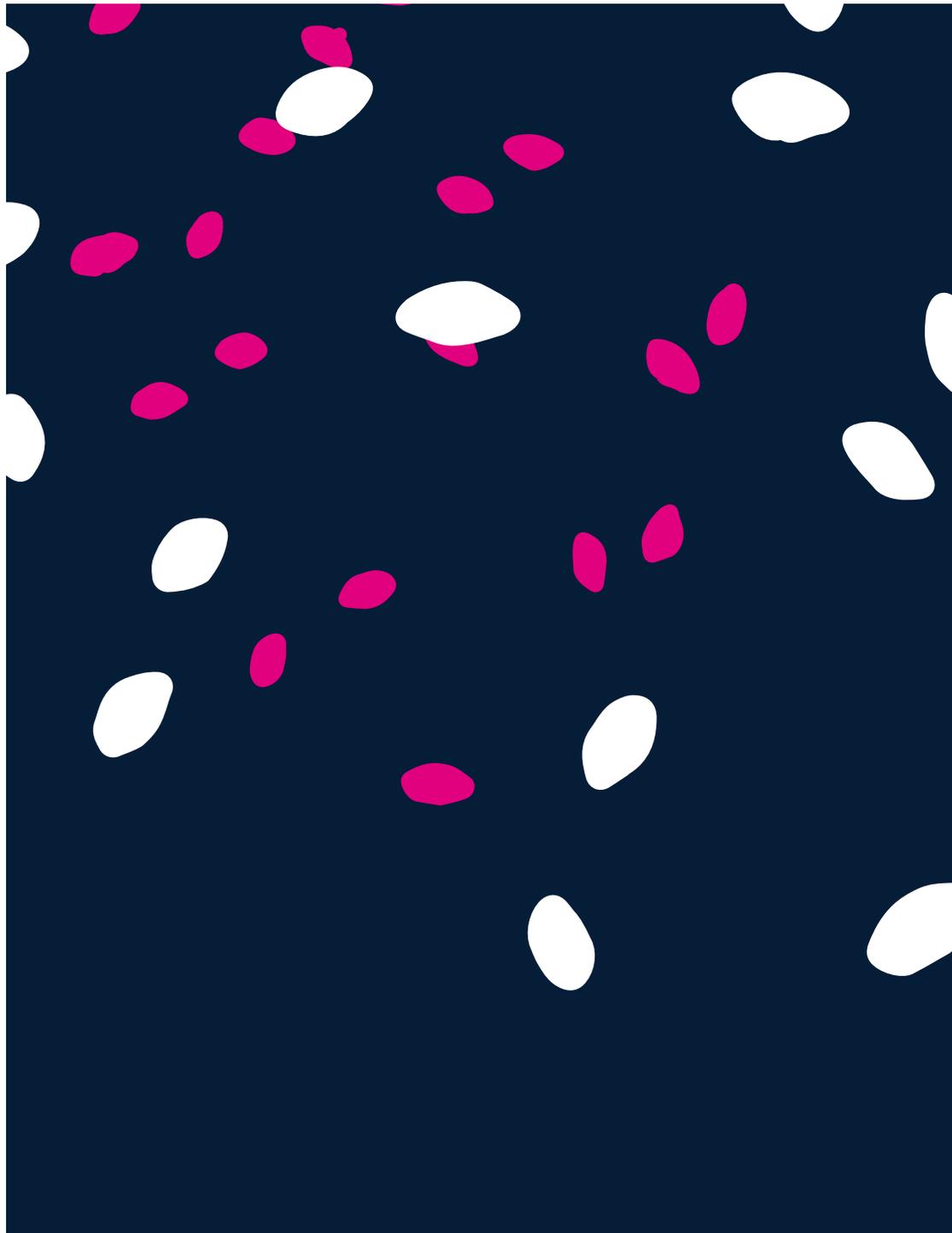
Dann kündigt Sushi den ersten Höhepunkt des Abends an. Die Radios haben sich noch ein gemeinsames Geburtstagsgeschenk für TS 502 ausgedacht, ein Flötenkonzert. Sushi gibt dem Kronleuchter ein Zeichen. Er soll seine Lichter kurz dreimal an- und ausschalten.



Doch da gibt es wieder ein Gedränge und dieses Mal noch ein Geschrei. Ihr könnt jetzt nicht auf die Bühne, brüllt die Baumstammbank hinter dem Bühnenvorhang. Und noch einmal, das ist doch kein Plastiktütenball. Sushi versucht noch zu schlichten. Dann gibt es einen Riesenknall. Die Baumstammbank stürzt aus der Menge hervor. Jemand hat sie gestossen. Und jetzt ist eine Armlehne verkratzt. TS 502 eilt erschrocken herbei. Geht es schon wieder um Wan, Tan und Fan?







# PRODUKTE, DESIGNER UND FIRMEN



MARGUERITE FRIEDLÄNDER  
Blumenvase „Halle“, Porzellan  
Entwurf: 1930/31  
Produktion: KPM



BOREK SIPEK  
Weinglas „Artemis“,  
Böhmisches Kristallglas  
Entwurf: 1984  
Produktion: Süßmuth/Anthologie  
Quartett



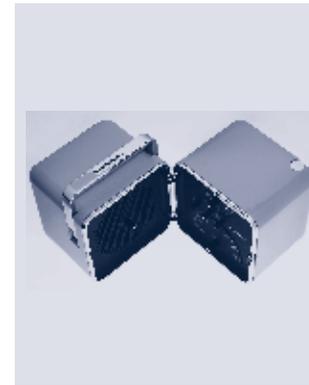
BOREK SIPEK  
Weinglas „Enrico“,  
Böhmisches Kristallglas  
Entwurf: 1989  
Produktion: Driade



PHILIPPE STARCK  
Sessel „Lord Yo“, Kunststoff und  
Metall  
Entwurf: 1994  
Produktion: Driade



COLL-PART  
Buffet, aus der Serie „Fuckdesign“  
Entwurf: 2010  
Unikat



MARCO ZANUSO UND  
RICHARD SAPPER  
Radio, zweiteilig „TS 502“  
Entwurf: 1964  
Produktion: Brionvega



DANIEL WEIL  
Wandradio, PVC, Metall, Batterie  
Entwurf: 1982  
Produktion: Anthologie Quartett



JÜRGEN BEY  
Baumstammbank, Eiche & Metall  
(Rückenlehne)  
Entwurf: 1999  
Kleinauflage



FERNANDO UND  
HUMBERTO CAMPANA  
Sessel „Sushi“, Textile Stoffe  
Entwurf: 2002  
Produktion: Edra

---

FÜR ALLE FRAGEN

Dr. Gudrun Scholz  
Havelbergerstr. 20  
10559 Berlin

m: [gudrun.scholz@arcor.de](mailto:gudrun.scholz@arcor.de)  
h: 0172 .394 30 61  
t: 030 .395 31 0



DUMMY · DUMMY · DUMMY · DUMMY

